

Nachrichtenblatt der Stadt Wien



(Früher: „Amtsblatt der Stadt Wien“)

Erscheint jeden Samstag / Bezugspreis jährl. 10 RM., halbjährl. 5.33 RM. m. Postzusendung
Einzelnummer 20 Rpf. / Schriftleitung und Verwaltung: Wien 1, Rathaus, A-28-500,
Schriftleitung Kl. 002, Verwaltung Kl. 263 / Postsparkassenamt Wien, Kto.-Nr. 210.045

Wien, 24. Februar 1940

48. Jahrgang / Nr. 8

Die Beziehungen zwischen Wien und Danzig

Der Oberbürgermeister der Stadt Danzig Lippte übersandte anlässlich der Wiederherstellung der direkten Zugverbindung zwischen Wien und Danzig am 21. Jänner 1940 dem Bürgermeister der Stadt Wien eine mit einer Widmung versehene Ehrengabe, für die die Wiener Stadtverwaltung in einem herzlichen Telegramm ihren Dank aussprach. Der „Danziger Ratsbote“ befaßte sich am 1. Februar 1940 mit den Beziehungen der beiden Städte zueinander. Wir bringen nachstehend einen Auszug aus den bemerkenswerten Ausführungen dieses Blattes.

Die Beziehungen zwischen Danzig und Wien reichen weit zurück. Als König Sigismund von Polen im Jahre 1572 gestorben war, traten nicht weniger als vier Kronwerber auf, unter ihnen auch ein Erzherzog von Österreich, der Sohn Maximilian II. Damals setzte sich Danzig mit Entschiedenheit für die Wahl dieses österreichischen Erzherzogs ein, und tat es noch ein zweitesmal, als der Gegenkandidat Heinrich von Valois nach nur kurzer Regierung in Warschau auf den polnischen Thron verzichtete, um das Erbe seines königlichen Bruders auf dem Thron von Frankreich anzutreten. Aber auch das zweitemal ging der österreichische Erzherzog aus der Wahl nicht als Sieger hervor, Stephan Bathory bestieg 1575 den polnischen Thron. Beide Male hatte Danzig durch sein Eintreten für den österreichischen Erzherzog schwere Anbilden zu erleiden gehabt.

Nicht immer freilich hat Österreich dieselben Stellungen bezogen wie der Rat von Danzig. An der Seite Frankreichs und Rußlands hat es auch im gegenwärtigen Lager gestanden. Aber das ist lange her und lange vergessen, und auf beiden Seiten sind geschichtliche Irrtümer genug festzustellen. Es ließen sich noch manche geschichtliche Berührungspunkte festhalten, so der, daß beim Abschluß des Olivaer Friedens am 3. Mai 1660 auch ein österreichischer Gesandter teilnahm. Vor 10 Jahren, im April 1930, wurde der damalige Präsident des Senats, Dr. Heinrich Sahn, der zugleich auch der Oberbürgermeister der Stadt Danzig war, in Wien als Vertreter des deutschen Danzig mit großen Ehren empfangen, als hier die Danzig-Ausstellung eröffnet wurde.

In wunderbarer Weise sind heute die deutschen Stämme geeinigt. Es gibt keine Grenzen mehr zwischen der Ostmark und Deutschland und es gibt keinen fremden Staat mehr, der Danzig vom Reich und von des Reiches Ostmark trennt. Beide sind nun Glieder eines einzigen großen deutschen Reiches geworden.

Besonders innig ist die kulturelle Verbundenheit zwischen den beiden großen deutschen Vorpostenstädten des Ostens, Danzig im Norden und Wien im Süden. Was der herrliche Stephansdom von Wien im Süden bedeutet, das ist die wuchtige Kirchenburg von St. Marien für Danzig im Norden. Beide sind Riesenschwächer deutscher Baukunst über deutschen Städten, deren Schicksal in gleicher Weise von zwei mächtigen Strömen beeinflusst wurde, der Donau und der Weichsel. Es war einmal österreichisches Gebiet, das Jablunkagebirge in Schlesien, wo die Weichsel ihren Anfang nimmt, und so ist jetzt auch durch die Weichsel, die nun ganz deutsch ist, Danzig mit dem Raum verbunden, dessen Herzstück Wien ist.

Im Zeichen des modernen Verkehrs schrumpfen Entfernungen zusammen; heute sind Wien und Danzig nur noch einen Tag voneinander entfernt. Der moderne Verkehr schloß sie enger zusammen. Die Danziger haben niemals die Entfernung gescheut, in schönen Sommermonaten die herrliche ostmärkische Bergwelt und die Donaustadt Wien aufzusuchen. Nun aber ist auch die Zeit gekommen, da die Wiener und mit ihnen die Ostmärker sich nicht mehr begnügen werden, Danzig nur aus einer Ausstellung näher kennenzulernen. Sie werden Danzig aufsuchen, freudig als Freunde aufgenommen, und werden sich wohl fühlen an der Mündung der Weichsel und am schönen Ostseestrand. Daß sich die Beziehungen zwischen den beiden großen Städten immer enger gestalten und auch der gegenseitige Wirtschaftsverkehr mehr und mehr beleben, dafür bürgt die Tatsache, daß unser Führer beiden Städten seinen besonderen Schutz angedeihen läßt. Aus dem deutschen Gemeinschaftsgefühl zwischen den Wienern und den Danzigern werden sich neue Kraftquellen erschließen, die dem ganzen deutschen Volke zugute kommen.

Rathauschronik

Auf Einladung des Kreises IV sprach der Beigeordnete für kulturelle Angelegenheiten Ing. Hanns Blaschke am 15. Februar 1940 vor den Kulturleitern aller Ortsgruppen des Kreisgebietes. In seinen fesselnden Ausführungen wies er darauf hin, daß es vornehmlich Aufgabe der hiezu berufenen politischen Leiter in den Ortsgruppen sei, das Interesse für die herrlichen Kulturgüter der Nation zu fördern. Durch die Arbeitsgemeinschaft mit den Kulturwaltern der Partei wird die Wirksamkeit des Kulturamtes von nun an auf eine breitere Grundlage gestellt.

*

Im Kleinen Saal der Musikschule der Stadt Wien wurden am 19. Februar 1940 die Musiklehrer der Anstalt vor einer musikalischen Feierstunde angelobt. Beigeordneter Ing. Hanns Blaschke sprach dabei über die grundlegende Neugestaltung des Wiener Musiklebens seit dem nationalsozialistischen Umbruch und stellte fest, daß die Musikschule der Stadt dazu beizutragen habe, daß Wiens besondere Bestimmung als „klingendes Herz des Reiches“ erfüllt werde und erhalten bleibe.

*

Die Dunkelkonzerte des Stadtorchesters der Wiener Symphoniker besitzen, ohne daß sie zu einem Abonnementzyklus zusammengefaßt sind, nun schon ihr ständiges Publikum, ein Beweis dafür, daß die Einrichtung in den musikalischen Kreisen lebhafter Zustimmung begegnet. Bei dem vierten, am 16. Februar 1940, im Großen Konzerthausaal veranstalteten Dunkelkonzert dirigierte Generalmusikdirektor Hans Weisbach die Dritte Symphonie Bruckners in der Originalfassung. Vorher wurden das Vorspiel zu Wagners Lohengrin, zwei Wesendonk-Lieder, von Staatsopersängerin Elena Nikolaidi vorgetragen, und das „Siegfried“-Idyll Wagners dargeboten.

*

Anlässlich des fünfzigjährigen Bestandes des Deutschen Volkstheaters hatte das Kulturamt der Stadt Wien bekanntlich ein Preisausschreiben zur Erlangung eines Wiener Volksstückes veranstaltet. Unter dem Vorsitz des Beigeordneten Ing. Hanns Blaschke hat das Preisgericht nun 8 von den 45 eingereichten Werken ausgezeichnet. Da keines der eingesandten Stücke den Anforderungen völlig entsprach, wurden zwei erste Preise von je 1000 RM. zuerkannt und erhielten 6 weitere Werke ohne besondere Reihung Anerkennungspreise von je 300 RM. Die beiden ersten Preise erhielten die Volksstücke „Sand in die Augen“ von Julius Horst und „Der Aufzug“ von Ernst Scheibelreiter.

*

An der Wiener Akademie der bildenden Künste fand am 16. Februar 1940 eine Kundgebung statt, bei der der Gaustudentenführer Dr. Erich Berlich zu den Studenten und Studentinnen sprach. Der kommissarische Leiter der Akademie Professor Alexander Popp stellte im Anschluß daran fest, daß Reichsminister Rust und der Stellvertretende Gauleiter ff-Ober-

führer Scharizer die Weiterführung der Wiener Akademie als der ältesten nun auch als der einzigen Kunstakademie des Reichs mit Hochschulcharakter zugesagt haben.

*

Der für kleinere Feierlichkeiten in Verwendung stehende Steinerner Saal des Neuen Wiener Rathauses wurde schon bald nach dem Umbruch mit zwei großen Sobelins ausgeschmückt, die die Mittelteile der Längswände bedecken. Nun wurden an der einen Seitenwand zwei weitere Sobelins angebracht, die nach Entwürfen von Professor Rudolf Böttger den Wiener Bürgermeister Liebenberg und den Grafen Niklas Salm darstellen und sich in die Architektur prächtig einfügen.

*

Die Wiedererweckung der alten deutschen Volks- und Gemeinschaftstänze gehört zu den Aufgaben nationalsozialistischer Brauchtumspflege. Aus der Vielfalt der in den Gauen Deutschlands gebräuchlichsten Tanzformen wurden nun acht allgemein deutsche Tänze ausgewählt, die der künftigen Ausrichtung der Volkstanzpflege zur Grundlage dienen sollen. Einige dieser Tänze werden bereits in den Tanzschulen des ganzen Reiches gelehrt. Um sie überall bekannt zu machen, hat das Kulturamt der Stadt Wien nunmehr unter dem Titel „Unsere Tänze“ eine genaue Beschreibung dieser Tanzformen und gleichzeitig Notenhefte für verschiedene Instrumente herausgegeben, die die dazugehörigen Weisen enthalten.

*

Im Steinernen Saal des Wiener Rathauses übergab der Beigeordnete für Jugendpflege und Sport SA-Brigadeführer Kozich am 13. Februar 1940 dem Bann 504 der HJ., der seinerzeit beim Fernwettsschießen der HJ. den Sieg davontrug, einen Bronzeadler als Wanderpreis der Stadt Wien. Brigadeführer Kozich wies bei der Übergabe darauf hin, daß der Schießsport nicht nur eine sportliche Angelegenheit sei, sondern darüber hinaus die Wehrfähigkeit unseres Volkes zutiefst beeinflusse.

*

Die Wiener Handballmannschaft, die am 11. Februar in der Berliner Deutschlandhalle unter acht Städtemannschaften den Sieg im Hallenturnier davontrug und den wertvollen Ehrenpreis des Reichsinnenministers Dr. Frick nach Wien heimbrachte, war für den 21. Februar 1940 ins Wiener Rathaus eingeladen. Gausporthführer SA-Brigadeführer Kozich begrüßte die siegreichen Handballer im Steinernen Saal und beglückwünschte sie zu ihrem sportlichen Erfolg.

*

Einem Aufruf ihrer Betriebsführung Folge leistend, halfen am Sonntag, dem 18. Februar 1940 — ähnlich wie am Vortag 3000 politische Leiter, Walter und Warte der Partei im Kreis VI — ungefähr 5000 Beamte und Angestellte der Wiener Stadtverwaltung bei der Schneefäuberung in den Straßen der Stadt freiwillig mit. Dienststellenweise meldeten sich die Amtsleiter wie die Gefolgschaften an den Aufnahmestellen zum Einsatz und griffen zur Schaufel. Obwohl solche Arbeit nicht gewohnt, arbei-

teten alle so frisch und flott drauf los, daß die gerade jetzt nicht sehr wasserreichen Kanäle gar nicht so viel Schnee fassen konnten, wie die fleißigen Schneearbeiter herbeiführten. Ähnlich säuberte die Besolgschaft des Kahlenbergrestaurants auf Anregung ihres Betriebsführers, der selbst fleißig mittat, die Plätze und Fahrstraßen des Kahlenberges von den Schneemassen.

*

Die Wiener Stadtverwaltung hat neben ihren vielen sonstigen Aufgaben, so überraschend es klingen mag, Familienpflichten allergrößten Stils. Nicht weniger als rund 4000 Pflegekinder hat sie in Erfüllung ihrer sozialen Aufgabe gegenwärtig in Familienpflege untergebracht, da die Anstaltsfürsorge keinen vollwertigen Ersatz für das Elternhaus gewährt. In Zukunft soll eine weit größere Zahl städtischer Pflegekinder in Familien untergebracht werden, so daß es nötig ist, daß alle kinderliebenden Wiener Familien, denen es möglich ist, ein Kind gegen einen angemessenen Pflegebeitrag zu sich nehmen. Solche Kinder werden zweimal im Jahre durch die Stadtverwaltung besichtigt und erhalten bei Eintritt außergewöhnlicher Umstände überdies besondere Zuzüge. Die Kinder, die in Familienpflege abgegeben werden, wurden wochenlang vorher auf ihre Gesundheit und Charakteranlagen hin beobachtet, da nur gesunde und in jeder Hinsicht normale Kinder an Pflegeeltern übergeben werden. Die NSB., die sich in den Dienst auch dieser Sache gestellt hat, nimmt, wie aus den „Amtlichen Nachrichten“ zu ersehen ist, jederzeit Meldungen entgegen.

*

Der Tag der Deutschen Polizei hatte in Wien ein hervorragendes Ergebnis. Im Vorjahr erbrachte dieser Sammeltag 284.150,89 RM., am 18. Februar 1940 aber erzielte die Sammlung sogar 475.042,75 RM., um 67,18% mehr als im vergangenen Jahr.

*

Wie bekannt, haben die städtischen Elektrizitätswerke vor etwas über einem Jahr einen Haushalttarif eingeführt, der eine wesentliche Herabsetzung der Stromgebühren bei steigendem Stromverbrauch vorsah. Diese Neueinführung hat

Ein bürgerliches Mittagessen

ohne Alkohol bei der Wök

Kein Trinkgeld!

Menüs u. Speisen à la carte
Auskunft: Zentrale Wien I,
Wächterg. 1 / Tel. A-24-5-35



im verflossenen ersten Jahr trotz des ausbrechenden Krieges zu einer Steigerung des Stromverbrauches in den Wiener Haushalten um über 25% gegenüber 1938 geführt.

Buchbesprechung

Das Kleingartenrecht in der Ostmark. Herausgegeben vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit. Karl Ueberreiters Verlag, Wien 1940.

Das Erscheinen dieses Buches ist überaus zu begrüßen. Die Bestimmungen des Deutschen Kleingartenrechtes wurden auf die Ostmark ausgedehnt. Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit hat es unternommen, mit dieser Broschüre eine Zusammenfassung aller auf dem Gebiete des Kleingartenwesens in der Ostmark eingeführten Gesetze, Verordnungen und Erlässe vorzunehmen.

Die Veröffentlichung dieser bisher einzigen Zusammenfassung des gesamten in der Ostmark geltenden Kleingartenrechtes wird der Bedeutung des Kleingartenwesens für die Ernährungslage unseres Volkes gerecht. Die einzelnen Bestimmungen beigefügten Anmerkungen ermöglichen eine vollständige Orientierung und schließen Zweifel und Unklarheiten in der Materie aus. Der Anhang enthält eine Aufzählung der Verwaltungen der Reichsgaue der Ostmark, der Siedlungsreferate (Bevollmächtigungsbehörden), ferner eine Darstellung der Organisation des Reichsbundes Deutscher Kleingärtner e. B. in der Ostmark und ein Verzeichnis des wichtigsten Schrifttums. Im Inhaltsverzeichnis befindet sich auch eine Zusammenstellung der Gesetzesbestimmungen und der Erlässe nach ihrer zeitlichen Reihenfolge. Der vor einigen Tagen herausgegebene Runderlaß des Reichsministeriums des Innern über die Förderung des Kleingartenwesens wird vom Verlag noch als Nachtrag zu dem vorliegenden Buch aufgenommen werden.

Das Buch gibt über das gesamte Kleingartenrecht und insbesondere über die Möglichkeit der Förderung der Einrichtung von Kleingärten Auskunft und verdient daher eine weite Verbreitung. Dr. Arnold Schitil.

Amtliche Nachrichten

Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien.

Das 1. Stück wurde am 16. Februar 1940 ausgegeben und hat folgenden Inhalt:

- I. Teil: 1. Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien.
2. Verordnung zur Ausführung der Verordnung zur Bekämpfung der San-José-Schildlaus in der Ostmark.
3. Anordnung über Verbraucherhöchstpreise für frische Rinds-, Schweins- und Kalbsknochen.
4. Abänderung des Gesetzes vom 17. Dezember 1937, V.-G.-Bl. für das Land Niederösterreich Nr. 2/1938.
5. Ausdehnung der örtlichen Wirksamkeit der Vorschriften des Naturschutzgesetzes und der I. Naturschutzverordnung, Verordnungsblatt für den Amtsbereich des Bürgermeisters von Wien Nr. 18/1939.

6. Anordnung über die Festsetzung von Preisen und Handelspreisen für den Verkauf von gespaltenen Weinstöcken im Reichsgau Wien.
7. Abänderung der Begräbnis- und Gräberordnung für die Friedhöfe der Stadt Wien.
8. Reinhaltung von Hausgrundstücken, Bau- und Lagerplätzen, Düngergruben und Kanälen; Ausdehnung der Rundmachung auf das Gebiet der mit Wien vereinigten Gemeinden.

- II. Teil: Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiete des II. Bezirkes.
- Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiete des 25. Bezirkes.
- Auflegung des Entwurfes einer unwesentlichen Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für den Bau-block Camillo-Sitte-Gasse — Walfirengasse — Brunhildengasse und Hagengasse im 15. Bezirk.
- Auflegung des Entwurfes einer unwesentlichen Abänderung des Flächenwidmungs- und Be-

Versicherungsschutz gegen alle Gefahren



Wiener Städtische und Wechselseitige - Janus

allgemeine Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit

Wien, 1. Bezirk, Körntnering 5

fernru: U-27-5-40 und R-28-5-95

bauungsplanes in den Rieden Obere Sothen,
Iglsee, Hochberg und Wisboith in Perchtoldsdorf
(25. Bezirk).

Bausperre für ein Teilgebiet des 25. Bezirkes.

Das Verordnungs- und Amtsblatt ist in der Stadtkämmerei 1/2
(Druckfortenverlag), 1, Rathaus, Stiege 5, Halbhub, sowie im Druckforten-
verlag der Staatsdruckerei, 3, Rennweg 16, erhältlich.

Die Hauptabteilung VI, Sozialverwaltung, teilt mit:

Pflegeplätze für Pflegekinder.

Die Stadt Wien benötigt für Pflegekinder (Kostkinder)
private Pflegeplätze in Wien gegen erhöhtes Pflegegeld.
Anmeldungen persönlich und unter Mitnahme der
Personaldokumente (Geburts-, Ehechein und Meldezettel)
in den zuständigen Ortsgruppen der NSB.

Wien, 17. Februar 1940

Das Hauptwirtschaftsamt teilt mit: Bezug von Säuglingswäsche.

Wie bereits mitgeteilt wurde, darf Säuglingswäsche
nur mehr gegen Bezugsscheine abgegeben werden. Die Be-
zugsscheine sind in den Kartenstellen gegen Vorweisung
einer Bestätigung der zuständigen Kreisabteilungsleiterin
des Mütterdienstes erhältlich.

Für jene Bezugsscheinwerber, die Anspruch auf un-
entgeltliche Beistellung von Säuglingswäsche durch die
Stadt Wien haben, tritt an deren Stelle eine „Anmel-
dungsbestätigung für den Bezug von Säuglingswäsche“,
die vom zuständigen städtischen Bezirksjugendamt (Wohlf-
fahrtsamt) ausgestellt ist.

Wien, 13. Februar 1940

Bekanntmachung über Punkteablieferung und Punkteberechnung.

Auf Grund einer Anordnung der Reichsstelle für
Kleidung und verwandte Gebiete vom 3. Februar 1940 er-
folgt ab 15. Februar 1940 die Nachschaffung von bezugs-
beschränkten Spinnstoffwaren für den Einzelhandel, das
Handwerk, den Großhandel und die Bekleidungsindustrie

gegen Ablieferung der vereinnahmten Reichskleiderkarten-
abschnitte bzw. Bezugsscheine.

Diese Regelung gilt für Personen und Unternehmungen,
die gewerbsmäßig Spinnstoffwaren

- an Verbraucher abgeben, auch wenn sie diese auf eigene Rechnung vor der Abgabe be- oder verarbeitet oder hergestellt (angefertigt) haben (z. B. Einzelhandel, Handwerk),
- an Verkaufsstellen abgeben, auch wenn sie diese auf eigene Rechnung vor der Abgabe be- oder verarbeitet oder angefertigt haben (z. B. Großhandel, Einkaufsverbände und ähnliche Unternehmungen, Bekleidungsindustrie, Textilberedlungsindustrie u. a. zur Organisation der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie gehörende Gewerbeverarbeiter).

Vom Hauptwirtschaftsamt des Reichsgaues Wien werden 28 Ablieferungsstellen zur Entgegennahme der Kartenabschnitte und Bezugsscheine eingerichtet.

Die Anschriften dieser Stellen sowie der Beginn der Ablieferung werden demnächst verlautbart.

Inzwischen wird den Betrieben empfohlen, die abgezählten Kleiderkartenabschnitte für die Ablieferung vorzubereiten.

Es dürfen bei den Ablieferungsstellen nur bereits fällige Abschnitte der Reichskleiderkarte abgegeben werden, ausgenommen sind solche Abschnitte, bei denen der Vorgriff nach der Verordnung über die Verbrauchsregelung gestattet ist.

Diese nun zur Ablieferung gelangenden Reichskleiderkartenabschnitte sind zu zählen und in Paketen zu je 50 oder 100 Stück zu bündeln. Es können Abschnittstreifen gleicher Form zu je 4, 8, 20, 30, 40 und 60 Punkten gebündelt werden. Aber das Abschnittspaket ist ein Streifen zu kleben, darauf die Anzahl der Punkte zu vermerken und mit Firmenstampiglie und Unterschrift zu versehen. Alle sonstigen Kleiderkartenabschnitte, die nicht zu den oben angegebenen gleichförmigen Paketen gebündelt werden können oder Einzelabschnitte müssen auf Papierblätter (Zeitungsblätter) zu je 500 Stück aufgeklebt werden. Dieses Papierblatt muß ebenfalls die Unterschrift und den Stempel der Firma tragen. Eine Trennung nach den Farben der Reichskleiderkarte ist nicht erforderlich.

Wien, 20. Februar 1940

Mitteilung:

Die bis auf weiteres entfallende „Baubewegung“ liegt in der Schriftleitung des „Nachrichtenblattes der Stadt Wien“, 1, Rathaus, Stiege 5, 1. Stock, Tür 9, an Wochentagen von 8 bis 13 Uhr zur Einsicht auf.

Gewerbewesen

Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 9. Februar bis 15. Februar 1940 im Gewerbe-
register der Gewerbeabteilung (SVO 3/IV).

(Tag der Anmeldung in Klammern.)

- 1. Bezirk:** Machoffy Rudolf, Alleinhaber der Fa.: „Alfred Heimer“, Großhandel mit Textilwaren, Bauernmarkt 8 (22. 5. 1939). — Gahler Rudolf, Alleinhaber der Fa.: „Pauer & Gahler“, Großhandel mit Futter- und Wäschstoffen sowie Steppdeckenstoffen, Böckelgasse 9 (23. 6. 1939). — Wagner Eberhard, Geschäfts- und Wohnungsvermittlung, Burgring 1 (27. 6. 1939). — Macospinnerei und Zwirnerei Walef & Co., Kommanditgesellschaft, fabrikmäßiger Betrieb einer Macospinnerei und Zwirnerei, ferner die Erzeugung und Veredlung von Textilwaren aller Art, Schlinggasse 17 (Zentralbüro), (11. 4. 1939). — Bidel Richard, Handelsagentur, beschränkt auf Erzeugnisse der chemischen Industrie, Goldschmidgasse 10 (29. 9. 1939). — Offene Handelsgesellschaft Angersdorfer Mechanische Weberei Edmund Sellner, fabrikmäßige Erzeugung von Textilwaren, Gonsagasse 19 (9. 1. 1940). — Gruhl Hellmut, Gold-, Silber- und Juwelenarbeitergewerbe, Rotenturmstraße 19 (4. 7. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „A. Meisl's Erben“, fabrikmäßige Wäschwarenherstellung, Salzgras 11-13 (24. 7. 1939). — Köffer Karl, Großhandel mit Schafwollstoffen, Salzgras 21 (14. 11. 1939). — Kassin Richard, Alleinhaber der Fa.: „Richard Kassin“, Großhandel mit Herren-, Knaben- und Damenleidern, Salztorgasse 5 (19. 10. 1939). — Kassin Richard, Alleinhaber der Fa.: „Richard Kassin“, Wäschwarenherstellung, Salztorgasse 5 (5. 1. 1940). — Dunkl Josef, Juwelenarbeiter- und Goldschmiedgewerbe, Trattnerhof 1 (25. 10. 1939). — Antmann Hans, Alleinhaber der Fa.: „Antmann & Co. Nachflg.“, fabrikmäßige Erzeugung von Herren- und Damenleidern, Wipplingerstraße 1 (27. 1. 1940).

- 2. Bezirk:** Rabitsch Johann, Bäckergerbe, Ausstellungsstraße 45 (20. 12. 1939). — Houska Pauline, Handel mit Milch, Brot, Molkereiprodukten, Gebäck, Honig, Eiern und Margarine, Glodengasse 10 (5. 12. 1939). — Niedereiter Franz, Keramikergewerbe, Stumerstraße 58 (14. 12. 1939). —

Schnirch Johann, Kleinhandel mit Schneiderzubehör und Futtermitteln, Zaborstraße 50 (12. 1. 1940).

3. Bezirk: Offene Handelsgesellschaft „Heinrich Miller-Nicholz & Co.“, Erzeugung von technischen Schmiermitteln, Am Heumarkt 13 (4. 12. 1939). — Smoliner Rudolf, fabrikmäßige Erzeugung von Möbelschüden aller Art, wie Kasten, Betten, Tische, Stühle, Hocker, Regale, Erbsberger Lände 34 (30. 6. 1938). — Herzing Klara, Einzelhandel mit Kerzen, Seifen, Wachs- und Haushaltsartikeln, Parfümerie- und Materialwaren, Falangasse 9 (10. 11. 1939). — Janda Franz, Buchverhandlungsgewerbe, Landstraßer Hauptstraße 29 (5. 10. 1939).

4. Bezirk: Offene Handelsgesellschaft „Jahn & Steinberg“, Handelsvertretergewerbe für Textilwaren, Große Reugasse 12 (28. 11. 1939). — Hollwatsch Robert, Sippen- und Abnenforschung und hierin einschlägige Urkundenbeschaffung sowie Beforgung aller damit in Zusammenhang stehenden Arbeiten, Lambrechtgasse 2 (2. 1. 1940). — Paula Rudolf, Handel mit Obst, Gemüse und Agrumen, Naschmarkt, Stand 722—724 (6. 7. 1939). — Hofer Andreas, Einzelhandel mit Papier-, Kunst- und Galanteriewaren sowie Raucherrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Rechte Wienzeile 23 (23. 10. 1939).

5. Bezirk: Czepka Karl, Handelsvertretergewerbe zur Vermittlung von Geschäften mit Zubehör für die Schuberzeugung, Am Hundsturm 1 (5. 12. 1939). — Moser Karl, Großhandel mit Galanterie-, Gummi-, Kamm-, Kurz-, Parfümerie- und Spielwaren, Bürsten, Haus- und Wirtschaftsgüter unter Ausschluss der in der Artillerie B. O. B. Nr. 326/1934 angeführten Artikel, Arbeitergasse 10 (5. 12. 1939). — Alschbauer Friedrich, Bürstler- und Ziselergewerbe, Pilgramgasse 17 (20. 11. 1939). — Burger August, Alleinhaber der Fa.: „August Burger“, Lebensmittelhandel im großen mit Ausschluss von Frischobst, Frischgemüse und Kartoffeln, Rechte Wienzeile 45 (22. 7. 1939). — Janca Franz, Einzelhandel mit Papier-, Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten sowie mit einschlägigen Kurzwaren, Rechte Wienzeile 103 (13. 11. 1939).

6. Bezirk: Blocher Hilde, Handelsvertretergewerbe mit Schutzwaren, Köstlergasse 5 (22. 5. 1939). — Pinter Paula, Einzelhandel mit Papierwaren, Parfümerie-, Toilette- und Haushaltsartikeln mit Ausschluss von Materialwaren, Steingasse 10 (13. 11. 1939).

9. Bezirk: Kramer Friedrich, Buchbindergewerbe, Liechtensteinstraße 61 (21. 4. 1938). — Offene Handelsgesellschaft „Händl & Co.“, Radiogeschäft, Erzeugung und Reparatur von Radioapparaten aus fertigen Bestandteilen, Schlickgasse 5 (7. 6. 1938).

10. Bezirk: Rothe & Jarasch Kommanditgesellschaft vormals Adol. Reif, fabrikmäßige Erzeugung von Papierwaren, Davidgasse 89 (31. 10. 1939). — Zettl Elfriede, Tierhandel mit Ausnahme des Handels mit Rindvieh, größeren Raubtieren und Giftschlangen, jedoch einschließend des Handels mit Tierfutter und familiären Bedarfsartikeln zur Aufzucht, Haltung und Pflege von Tieren, Erladplatz 1 (12. 1. 1940). — Calderara & Bantmann“, Alleinhaberin Frida Kucera, fabrikmäßige Erzeugung von Seifen aller Art und Parfümeriewaren, Favoritenstraße 182 (23. 8. 1938). — Peyer Anna, Chemischpudergewerbe, beschränkt auf die Führung einer Abnahmestelle, Oelleriggasse 42 (5. 1. 1940). — Profosa Cecilia, Einzelhandel mit Lebensmitteln, Hafengasse 15 (27. 1. 1940). — Offene Handelsgesellschaft „Walfoun, Jarasch & Co.“, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Herstellung von Männerkleidern, Hort-Wesell-Platz 13 (5. 1. 1940). — Woban Leopold, Einzelhandel mit Material- und Farbwaren, Neidreichgasse 105 (24. 10. 1939). — Strasser Rudolf, Alleinhaber der Einzelfirma „Bereinigte Wäschefabriken B. Suppancic — F. Peter's Nachfolger“, fabrikmäßige Erzeugung von Modes- und Konfektionsartikeln, Bernerstorferg. 57 (4. 11. 1939).

12. Bezirk: Firma: „Karl Streim“, Erzeugung von Saugeneisenen, Natronwässersalzkombinationen und Kristallisierungen von falschierter Soda, Rechte Wienzeile 241 (11. 7. 1939).

14. Bezirk: Adamovics Ignaz, Handel mit Obst, Gemüse und Kartoffeln, Hadersdorf-Weidlingau, Adolfs-Hitler-Strasse 93 (31. 10. 1939).

15. Bezirk: Köfler Juliana, Handel mit Milch und Molkereiprodukten und den in diesen Geschäften zugelassenen Nebenartikeln, Altonplatz 5 (4. 1. 1940). — Kravarić Johann, Mechanikergewerbe, Flacgasse 25 (16. 9. 1938). — Schachenhofer Theresia Anna, Handel mit Holzwaren aller Art, roh und bearbeitet, sowie Birnholz, Herflogasse 24 (10. 7. 1939). — Dipl.-Ing. Rühbaum August, Photographengewerbe, beschränkt auf die Ausarbeitung von Amateuraufnahmen, Hütteldorfer Straße 2a (7. 11. 1939). — Sunko Franz, Gemischtwarenhandel in Verbindung mit einer Drogerie, Mariabilfer Straße 184 (26. 4. 1939). — Schögl Karl, Tapezierergewerbe, Drinerergasse 3 (18. 10. 1939). — Wenhoda Johann, Alleinhaber der Fa.: „Johann Wenhoda“, Handel mit Maschinen für die Schuberzeugung, Schwefelstraße 16 (2. 3. 1939). — Krabath Thomas, Einzelhandel mit Herren-, Damen- und Kinderkleidern, Spattalplatz 6 (23. 1. 1940).

17. Bezirk: Ruf Martha, Damenkleidermachergewerbe, Halirchgasse 19 (3. 6. 1939). — Pöner Franz, Leder- und Schneidergewerbe und Handel mit Schuhmacherezubehör, Drifledgasse 46 (18. 9. 1939). — Broeg Hermine, Handel mit Raub- und Kleintieren und zoologischen Bedarfsartikeln und Tierzucht, Planettaplatz 13 (25. 1. 1940). — Schreiner Karl, Handelsvertretung mit Damen- und Herrenhüten, Hutauflauf und Hutzubehör, Rofiansingasse 18 (7. 7. 1939).

18. Bezirk: Hofner Karl, Handel mit Brennmaterialien, Josef-Hadel-Gasse 104 (23. 10. 1939). — Bieber Alfr. Einzelhandel mit Papier-, Schreib-, Zeichen- und einschlägigen Kurzwaren sowie mit Musikinstrumenten und Saiten, Kreuzgasse 51 (24. 1. 1940). — Glas Heinrich, Handelsagentur, beschränkt auf die Vermittlung von landwirtschaftlichen Maschinen, Türkenlöhngasse 20 (30. 1. 1940).

19. Bezirk: Spiel Johann, Handelsvertretung mit Web-, Strick- und Wirtwaren, Agnesgasse 2 (15. 1. 1940). — Reinerer Maria Rosina, Chemischpudergewerbe, beschränkt auf die Führung einer Abnahmestelle, Parawitzgasse 4 (27. 11. 1939). — Mraz Antonio, Damenkleidermachergewerbe, Gregor-Mendel-Strasse 35 (27. 12. 1939). — Ronnenberger Katharina, Handel mit Milch, Milchprodukten, Eiern, Margarine, Honig, Brot und Gebäck, Heiligenstädter Straße 49 (1. 8. 1939). — Spatz Maria, Wäschewascherezeugung, Heiligenstädter Straße 90 (4. 12. 1939). — Meisl Leopoldine, Silbergewerbe mit Ausschluss der handwerksmäßigen Gold-, Silber- und Verleinfiderei, Philippovichgasse 4 (21. 12. 1939).

21. Bezirk: Probst Eleonore, Klavierstimmerin, Angerer Straße 1 (5. 2. 1940).

23. Bezirk: Wolfram Elisabeth, Einzelhandel mit Lebens- und Genussmitteln unter Ausschluss der sonstigen in B. O. B. Nr. 326/34 vom 26. 10. 1934 angeführten Waren, Himberg, Hauptstraße 49 (22. 12. 1939).

ZENTRALSPARKASSE DER GEMEINDE WIEN

WIEN I, WIPPLINGERSTRASSE 8 / RUF U-23-5-60 SERIE

ZWEIGANSTALTEN:

- 1, Schottenring 1 (Effekten-Abteilung)
- 1, Rärntner Straße 11/15
- 1, Dperngasse 6
- 2, Zaborstraße 17
- 2, Praterstraße 50
- 3, Landstraßer Hauptstraße 61
- 3, Rabestypas 4
- 3, Kardinal-Nagl-Platz 14
- 4, Wiedner Hauptstraße 23/25
- 5, Margaretenstraße 67
- 5, Mahleinsdorfer Platz 4
- 7, Mariabilfer Straße 70
- 8, Josefstädter Straße 64
- 9, Ruffdorfer Straße 10
- 10, Larenburger Straße 49/51
- 11, Simmeringer Hauptstr. 80
- 12, Steinbauergasse 4/6
- 12, Weidlinger Hauptstraße 27
- 13, Hieslinger Hauptstraße 24
- 14, Linzer Straße 38
- 14, Vurtersdorf, Adolfs-Hitler-Platz 4
- 15, Altmannstraße 44/46
- 15, Märzstraße 45
- 16, Richard-Wagner-Platz 16
- 17, Hernalser Hauptstr. 72/74
- 18, Bräbinger Straße 109/111
- 19, Gatterburggasse 23
- 19, Heiligenstädter Straße 82
- 20, Ballensteinststraße 14
- 21, Am Spitz 11
- 22, Stadlauer Straße 52a
- 24, Mödling, Schrammenplatz 6
- 24, Mödling, Wiener Straße 27
- 24, Brunn-Maria-Enzersdorf, Adolfs-Hitler-Platz 5
- 24, Gumpoldsdorf, Wiener Straße 60
- 25, Piesing, Perchtoldsdorfer Straße 2
- 25, Aggersdorf, Breitenfurter Straße 6
- 25, Inzersdorf, Triefster Straße 27a
- 25, Perchtoldsdorf Adolfs-Hitler-Platz 10
- 25, Mauer, Kirchengasse 1
- 26, Klosterneuburg, Rathausplatz 25

Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien: 7, Neubaugasse 7

Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für Groß-Wien-Süd: 24, Mödling, Schrammenplatz 6

Ein- und Auszahlungen im Spareinlagen- und Giroverkehr werden bei allen vorgenannten Stellen durchgeführt. Im Giroverkehr sind Überweisungen an alle Sparkassen und alle übrigen Geldinstitute (Großdeutsche (Postsparkasse, Reichsbank, Bantem, Genossenschaften usw.) möglich

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

24. Bezirk: Jafubovics Stefan, Handel mit Obst und Gemüse, Hinterbrühl, Obere Bachgasse 3 (31. 10. 1939). — Rehberger Franz, Ziegel- und Schieferbedergewerbe, Mödling, Achsenaugasse 24 (15. 1. 1940).

25. Bezirk: Rausch Franz, Spenglergewerbe, Liefing, Schulgasse 17 (5. 1. 1940).

Konzeptionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 9. Februar bis 15. Februar 1940 im Gewerbe-Register der Gewerbeabteilung (SVO 3/IV).

(Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk: Mach Kurt, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Bar, Spiegelgasse 2 (28. 12. 1939). — Ondraf Franz, Konzeption nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 2396 mit den sich aus der Min.-Vdg. B. O. B. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Stephansplatz 2/3 (9. 2. 1940).

2. Bezirk: Wesely Marie, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Nordbahnhof, III. Kohlenhof, rechts vom Eingangstor (10. 2. 1940). — Schebeck Maria, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Praterstraße 43 (6. 2. 1940).

4. Bezirk: Brich Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Wiedner Gürtel 54 (3. 2. 1940).

6. Bezirk: Krenn Johann, Beförderung von Lasten mittels Kraftfahrzeugen, Gumpendorfer Straße 145 (23. 1. 1940).

7. Bezirk: Pollak Franz, Konzeption nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 595 mit den sich aus der Min.-Vdg. B. O. B. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Verdenstraße 41 (31. 1. 1940). — Sejnoha Maria, Konzeption nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 731 mit den sich aus der Min.-Vdg. B. O. B. Nr. 156/1937 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Zieglergasse 2 (7. 2. 1940).

8. Bezirk: Buzinger Leopold, Konzeption nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 52 mit den sich aus der Min.-Vdg. B. O. B. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Alser Straße — Spodagasse (16. 1. 1940).

9. Bezirk: Buzinger Leopold, Konzeption nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 1253 mit den sich aus der Min.-Vdg. B. O. B. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Berggasse 26/32 (6. 2. 1940).

12. Bezirk: Offene Handelsgesellschaft Darmol-Werk Dr. A. & Z. Schmidgall, Darstellung und Verkauf im großen von Oifen und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten mit Ausnahme von Vaccinen, Seren und Bakterienpräparaten, (sonstige dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist), Schallergasse 42 (5. 1. 1940).

15. Bezirk: Hofmann Ferdinand, Konzession zur Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Beiwagen) im betriebsfertigen Zustand 350 kg übersteigt, Altkonplatz 3 (18. 1. 1940). — Sunto Franz, Konzession zum Verkauf von Öfen und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, mit Einschluß der medikamentös imprägnierten Verbandstoffe, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, Mariahilfer Straße 184 (9. 2. 1940). — Pollak Norbert, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordn. zum Personen-transport mit dem Kraftkraftwagen Nr. 1500 mit den sich aus der Min.-Bdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Neubaugürtel 47 (25. 1. 1940).

16. Bezirk: Kobal Leopold, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Beiwagen) im betriebsfertigen Zustand 350 kg übersteigt, Degengasse 65 (30. 1. 1940). — Dank Adolf, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht ohne Beiwagen im betriebsfertigen Zustand 350 kg übersteigt, Gmündelstraße 22 (6. 2. 1940).

17. Bezirk: Gräßl Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Hernaller Hauptstraße 38 (23. 1. 1940).

18. Bezirk: Scherthamer Johann, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen im Güternahverkehr, Haizingergasse 13 (22. 1. 1940). — Wieselner Günther, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordn. zum Personen-transport mit dem Kraftkraftwagen Nr. 1236 mit den sich aus der Min.-Bdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/1937 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Martinstraße 91 (3. 2. 1940). — Thalhammer Hans, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeebergewerbes, Währinger Straße 80 (17. 1. 1940). — Ober Maria, Gebäudeverwaltung, Währinger Straße 112 (16. 1. 1940). — Gutta Marianne, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Weimarer Straße 7 (27. 1. 1940).

19. Bezirk: Ing. Schattenmann Wilhelm, Alleininhaber der Fa.: „Maschinenfabrik Louis Bochmann“, Erzeugung und Reparatur von kleinen und mittleren Dampfseilen, Barawitzgasse 21 (22. 1. 1940). — Kleber Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Gatterburggasse 4 (18. 1. 1940). — Raufcher Franz, Beförderung von Lasten mittels Kraftkraftwagen, Panzergasse 11 (5. 2. 1940).

20. Bezirk: Samsinger Rudolf Othmar, Realitätenvermittlung und Vermittlung von Hypothekendarlehen, Brigittenauer Lände 16 (6. 2. 1940).

24. Bezirk: Kohl Wilhelm, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Mödling, Mälfergasse 7 (31. 1. 1940).

25. Bezirk: Langer Walter, Beförderung von Lasten mit Kraftwagen, Perchtoldsdorf, Schweglergasse 10 (24. 1. 1940).

26. Bezirk: Mag. Pharm. Biemann Willibald, Darstellung von Öfen und Zubereitung der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate sowie zum Verkauf von Öfen und der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate, insofern diese nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten oder hierfür eine Konzession nach § 15, Pkt. 14a, der Gew.-Ordn. erforderlich ist, Klosterneuburg, Adolfs-Hilfer-Platz 8 (30. 1. 1940).

Stadt-Bräu

(Märzen)

Steffl-Bräu

(dunkel)



Die köstlichen
Qualitätsbiere aus dem
Brauhaus der Stadt Wien

Gas und Elektrizität

Die bewährten Helfer
in jedem Haushalt
in jedem Betrieb

Lohnend in der Anschaffung
Zeitgemäß im Betrieb

Geräte

zum Kochen
zum Heizen
zum Kühlen
zum Waschen
zum Bügeln
zum Baden

Sachliche Beratung und ständige Vorführung in den Ausstellungsräumen

Städt. Gaswerke

8, Josefstädter Straße 10—12
Fernsprech-Nr. B-43-5-20, A-24-5-20

Städt. Elektrizitätswerke

9, Marionngasse 4 und 6, Mariahilfer Straße 5
Fernsprech-Nr. A-24-5-40